

Multitalent Jörg Widmann

© Marco Borggreve, joergwidmann.com



Neuland!

Eigentlich lädt man sich Gäste nicht zum Arbeiten ein. Bei Orchestern ist das anders: Gleich für drei Jahre ab dieser Saison hat sich die NDR Radiophilharmonie Jörg Widmann als Gastdirigenten eingeladen. Die Generalprobe, die ihr in der Spurensuche erlebt, ist für sein Antrittskonzert am Abend gedacht. Neuland für alle: Widmann, Orchester und Publikum.

Wunderkind?

Mit sieben Jahren beginnt Jörg Widmann Klarinette zu spielen und räumt viele Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ab. Schon in der Grundschule komponiert er seine erste Musik und schreibt als Jugendlicher eine abendfüllende Oper, die in München uraufgeführt wird. Als wäre das nicht schon erstaunlich genug, ist Widmann heute außerdem weltweit als Dirigent gefragt und teilt als begehrter Pädagoge sein Können.

Er zählt fraglos zu den beeindruckendsten und vielseitigsten Künstlern seiner Generation.

In diesem Jahr ist Jörg Widmann 50 Jahre alt geworden und hat wohl musikalisch noch längst nicht alles gesagt.

Solche Ausnahmemenschen gab es nicht nur früher. Es wird sie zum Glück immer geben.

Ihr habt in dieser außergewöhnlichen Spurensuche die seltene Möglichkeit, einen Komponisten von Weltruf mit seinem eigenen Werk am Dirigentenpult zu erleben.



© Florian Gansmeier, abendzeitung-muenchen.de

© Marco Borggreve, joergwidmann.com

website des Komponisten: → www.joergwidmann.com



Das erste Mal?

Richtig! Die allererste Aufführung des Werkes vom 10. Juni 2022 in Paris wurde aufgenommen und ist bei YouTube inclusive mitlaufender Partitur unter diesem Link zu finden:

→ [Widmanns "Danse macabre" hören](#)

Dirigent: Jörg Widmann

Orchester: Orchestre Philharmonique de Radio France

Maison de la Radio et de la Musique, Auditorium — **Uraufführung**

Die Zeitangaben der Hörbeispiele in diesen Materialien beziehen sich auf diese Aufnahme.



Überblick...

Orchester:

2 Flöten (2. auch Piccolo)
 2 Oboen (2. auch Englischhorn)
 2 Klarinetten in B
 Fagott
 Kontrafagott

3 Hörner in F
 2 Trompeten in C
 Posaune
 Bassposaune
 Tuba

Pauken
 Schlagzeug
 (3 Spieler)

I

einzelne aufgehängte Röhrenglocke (e') in Wasserbottich zu tauchen
 3 hängende Becken (hoch/mittel/tief)
 Beckenpaar
 chinesisches Becken
 2 hohe brasilianische Tamborims
 kleine Trommel
 3 Tomtoms (hoch/mittel/tief)
 Vibraslap
 Waterphone
 Flexaton

II

3 hängende Becken (hoch/mittel/tief)
 chinesisches Becken
 3 Tamtams (hoch/mittel/tief)
 Tamburin
 große Trommel mit aufgeschnallten Becken
 Rute

III

Marimba
 Metal Chimes
 Röhrenglocken
 einzelne aufgehängte Röhrenglocke (e') in Wasserbottich zu tauchen
 2 Tamtams (hoch/tief) [Instrumente von Spieler II]
 Tamburin
 3 Tomtoms (hoch/mittel/tief)

Harfe (die zwei tiefsten Saiten sind auf Ces und D gestimmt)
 Klavier (auch Celesta)

10 Violinen I
 8 Violinen II
 6 Violen
 6 Violoncelli
 4 Kontrabässe (alle 5-Saiter mit H als tiefste Saite)

Vorzeichen gelten nur für eine Note.
 Die Partitur ist klingend notiert.
 Dauer: 15'



Schlagwerk für Fortgeschrittene

Diese Orchesterbesetzung (Abb. links) hat Widmann für den *Danse macabre* festgelegt, um all seine musikalischen Ideen umsetzen zu können.

Informiert euch im Internet über alle Instrumente, die ihr nicht kennt und ganz besonders über das Schlagzeug. Es ist in diesem Werk besonders groß besetzt und sorgt oft für überraschende Klänge.

Kennt ihr z.B. diese drei Instrumente unten, die eher an Instrumente aus der Chirurgie erinnern? Alle drei spielen beim *Danse macabre* mit.

Aber wie heißen sie?



NDR RADIOPHILHARMONIE Konzerte Orchester Audio & Video Discover Music! Service & Kontakt

Musikerinnen und Musiker porträtieren ihr Instrument

Zu verschiedenen Orchesterinstrumenten kann man sich unter diesem Link direkt von den Musikprofis der NDR Radiophilharmonie etwas erzählen lassen:

→ [Musiker porträtieren ihr Instrument](#)



Totentanz



Halloween?

Nein, wir präsentieren euch Widmanns *Danse macabre* nicht in der Spurensuche, um Halloween nachzufeiern. Bei Halloween handelt es sich um einen uralten, keltischen Totenkult, den u.a. die Süßwarenindustrie für sich entdeckt hat. Aus der Tradition in Irland vor Allerheiligen wurde mehr und mehr ein beliebter, sehr makabrer Partykult, und der Handel feiert kräftig mit!

***Danse macabre* ist die französische Übersetzung für *Totentanz* oder *Makabertanz* und eine Art der Darstellung von Einfluss und Macht des Todes auf das Leben der Menschen.**

Gut zu wissen!



Das Adjektiv **makaber** bedeutet *schaurig, gespenstisch* und wird im Zusammenhang mit Tod und Krankheit in absonderlicher, übertriebener, lächerlicher – also grotesker – Weise benutzt. Der Ursprung des Wortes ist nicht bekannt. Eine Vermutung ist die Herkunft aus dem arabischen Wort *maqābir* (= Gräber, Friedhof).

Makaber, makaber...

Sehr viele Genies haben sich bis heute mit dem Thema *Danse macabre* beschäftigt und die Idee wirklich makaber umgesetzt.

Teilt euch in Gruppen auf und fahndet im Internet nach weiteren Werken aus u.a. Malerei, Film, Musik (Pop, Klassik), die einen Totentanz aufgreifen und stellt euch die Funde dann gegenseitig vor. Zwei schon vorab zum Einstieg (YouTube, Abb. rechts & Bild unten):

- [Danse macabre á la Walt Disney](#)
- [Infos zum Gemälde von Felix Nussbaum](#)



Felix Nussbaum, Triumph des Todes 1944, Felix-Nussbaum-Haus, Osnabrück, Quelle: kuenste-im-exil.de

Danse macabre

Aber warum ein Tanz?

Künstlerinnen und Künstler verarbeiten das Spiel mit Angst und Hoffnung sehr unterschiedlich und besonders kreativ. Der Totentanz bekam unter dem Einfluss todbringender Seuchen im Mittelalter eine besonders wichtige Bedeutung und ist bis in unsere Zeit ein großes Thema in der Kunst. Ursprünglich bildete der Totentanz den Stoff zu dramatischer Dichtung und szenischer Aufführung und wurde in kurzen Wechselreden zwischen dem Tod und Personen dargestellt.

Bis heute setzen sich Malerei, Bildhauerei, Film, Literatur und Musik mit dem Thema Tod auseinander. Ob humorvoll, spielerisch und/oder nachdenklich: Am Ende betrifft es jeden Menschen. Aber warum ein Tanz, wenn es um eine solch ernste Angelegenheit geht?

Vor dem Tod sind alle Menschen gleich. Im Mittelalter war das sicher ein Trost, denn der Tod war allgegenwärtig. Deshalb finden sich viele mittelalterliche Bilder, in denen Reiche und Arme mit ihm zusammen einen Reigen tanzen. Der Tod holt sich Kaiser, Magd, Papst, Kind oder Bettelmann, Bäuerin oder Schäfer... und tanzt mit ihnen einen allerletzten Tanz.

"Égalité, Fraternité" (1868) von Henri Cazalis

*Zig et zig et zig, la mort en cadence
Frappant une tombe avec son talon,
La mort à minuit joue un air de danse,
Zig et zig et zag, sur son violon.*

*Le vent d'hiver souffle, et la nuit est sombre,
Des gémissements sortent des tilleuls;
Les squelettes blancs vont à travers l'ombre
Courant et sautant sous leurs grands linceuls,*

*Zig et zig et zig, chacun se trémousse,
On entend claquer les os des danseurs,
Un couple lascif s'asseyait sur la mousse
Comme pour goûter d'anciennes douceurs.*

*Zig et zig et zag, la mort continue
De racler sans fin son aigre instrument.
Un voile est tombé! La danseuse est nue!
Son danseur la serre amoureusement.*

*La dame est, dit-on, marquise ou baronne.
Et le vert galant un pauvre charron—
Horreur! Et voilà qu'elle s'abandonne
Comme si le rustre était un baron!*

*Zig et zig et zig, quelle sarabande!
Quels cercles de morts se donnant la main!
Zig et zig et zag, on voit dans la bande
Le roi gambader auprès du vilain!*

*Mais psit! tout à coup on quitte la ronde,
On se pousse, on fuit, le coq a chanté...
Oh! La belle nuit pour le pauvre monde!
Et vive la mort et l'égalité!*

[https://de.wikipedia.org/wiki/Danse_Macabre_\(Saint-Sa%C3%A9ns\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Danse_Macabre_(Saint-Sa%C3%A9ns))

Hören statt lesen!

Ein interessanter Podcast mit Infos und Musikbeispielen wurde zum Thema von Deutschlandfunk Kultur produziert.

Hört ihn euch an, um tiefer in das Thema einzusteigen.

→ [Podcast Totentanz und Liebeslust](#)

Musik in Zeiten von Pest und Cholera

Totentanz und Liebeslust



Die Kompositionen von Camille Saint-Saëns, 1868, in der Toten- und Liebeslust. (Illustration: © Brigitte Hagen / Fotoprinter / Imagoeconomica)



Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit?

Das Gedicht links entstand beim Nachdenken des französischen Dichters Henri Cazalis über den Leitspruch der Französischen Revolution.

Er kam zu dem Schluss, dass wohl erst mit dem Tod wirklich Gleichheit und Brüderlichkeit möglich werden. Der Komponist Camille Saint-Saëns ließ sich von diesen Zeilen zu seinem *Danse macabre* inspirieren. (siehe Seite 5)

Lasst euch dieses Gedicht von Französischprofis oder mit Hilfe einer App inhaltlich übersetzen.

Verwandelt es in euren eigenen Text, bis er euch gefällt. Macht einen Rap draus oder fügt Geräusche, Melodien, Klänge (analog, digital oder beides) als Hintergrund oder Zwischenspiele zum gelesenen Text hinzu. (gelesen z.B. im Chor, in verteilten Rollen u.v.m. ...)

Am besten macht ihr das in kleineren Gruppen und präsentiert euch gegenseitig eure eigenen Versionen.





Danse macabre: Lauschangriff

Romantische Mitternacht

Oft hört man in Kompositionen, die mit dem Tod zu tun haben, eine Uhr schlagen. Der Tod kommt in der Vorstellung der Menschen um Mitternacht.

Ein berühmtes Beispiel eines *Danse macabre* für Orchester stammt vom französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. Er hat ihn 1874 komponiert, knapp 150 Jahre vor Widmann. Musik aus der Stilepoche der Romantik.

Hört euch zunächst diese Version eines makabren Totentanzes aus dem 19. Jahrhundert an. Welche Instrumente schlagen die Uhr?

→ [Camille Saint-Saëns "Danse macabre" hören](#)



Camille Saint-Saëns (1875), Wikipedia



Zeitgenössische Mitternacht

Natürlich verändert sich die Kunst im Laufe der Jahrhunderte – wie alles andere – immer wieder. Auch die Musik, sonst wäre es ja langweilig. So klingt ein *Danse macabre* des Mittelalters völlig anders als einer der Romantik. Die Gegenwart nutzt wieder völlig andere Kompositionstechniken. Für unsere Ohren ist ein solcher Orchesterklang von 2022 zunächst neu und ungewohnt.

Seid ihr bereit? Dann hört euch jetzt den Anfang von Widmanns Version zuerst nur bis Mitternacht an. Wer schlägt hier die Uhr?

→ [Widmanns "Danse macabre" ab 0:28 bis Mitternacht hören](#)



© Marco Borggreve, joergwidmann.com

Takt / Bar

Blick in die Partitur ...

- 1 mittelhart
(ganz verklängen lassen)
- 2 hohe brasilianische Tamborims (Trommelstöcke)
(Tamtam-Schlägel)
mittel / medium
sofort abdämpfen
[tiefste Saiten]
- 2 Aufstehen und Fingernagel-Gliss. im untersten Saitenkasten,
von ganz oben nach ganz unten .
- 4 Nur dunkles Luftgeräusch durchs Instrument, keine Tonhöhen
- 5 (Gr.-Tr.-Schlägel)
„Schepperklang“; schnelles Glissando über ca. unterste 2 - 2 1/2 Oktaven,
so stark, dass die Saiten perkussiv extrem geräuschhaft
„gegeneinanderschlagen“
[stehenbleiben] ord. gespielt, TASTATUR
- 7 Nur dunkles Luftgeräusch durchs Instrument, keine Tonhöhen
weich
misterioso, wie aus der Ferne
(klingt 1 Oktave höher als notiert)
Im Saitenkasten die tiefe H-Saite fest abdämpfen und gedrückt halten (an einer „diffus“ klingenden Stelle, so dass keine feste
Tonhöhe sondern ein Flageolett-Klang mit „schiefen“ Obertönen erklingt, sobald die Taste gedrückt wird)
- 8 (mit Kontrabassbogen gestrichen)
- 11 sons détimbres (Ventile halb gedrückt, quasi Wolfsgeheul, „Zitter-Melodien“ aufwärts spielen)



Kein Zufall!

Der *Partitur* sind zusätzlich exakte Anweisungen für viele Takte und diverse Instrumente vorgeschaltet. Ein Blick darauf verrät: Hier ist ein Pedant am Werk. Um seine Klangvorstellungen umsetzen zu können, überlässt Widmann fast nichts dem Zufall.

Welche Instrumente sind wohl hier links jeweils gemeint? Hört euch den gleichen Abschnitt oben mehrmals an und versucht, ein paar dieser Anweisungen hörend nachzuvollziehen.



Gut zu wissen!

Eine Partitur (ital. *partitura* = Einteilung) nennt man die Noten einer mehrstimmigen Musik, bei denen alle einzelnen Stimmen (im Orchester alle Instrumente) untereinander notiert sind, inklusive „Extrawünsche“ zur Gestaltung. So haben Dirigent*innen alles gleichzeitig vor Augen.

Danse macabre **DIY**

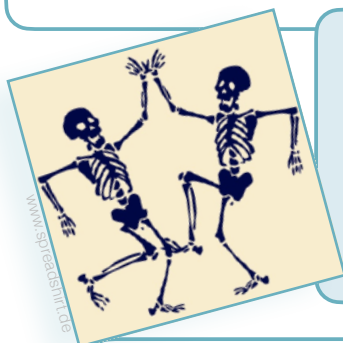


Selbst gemacht!

Nachdem die „Glocken“ zur Mitternacht läuten, beginnt eine eher gruselige Atmosphäre mit Wolfsgeheul und anderen schaurigen Klängen. Bis dahin ist eine Melodie, die man sich merken oder mitsingen könnte, nicht auszumachen. Dann beginnt nach etwa 3 Minuten der Tanz.

Bevor ihr überhaupt das Werk Widmanns weiter hört, versucht, eine eigene Version aus diesem Tanz zu kreieren:

- Teilt euch dazu in größere Gruppen auf. In jeder Gruppe sollte mindestens eine Person die vier Takte Tanzmelodie unten spielen oder singen können.
- Erarbeitet euch zunächst eine Version mit verschiedenen Instrumenten, die exakt dem Notenbild unten entspricht. Eine mögliche Begleitung mit z.B. einer immer gleichen *Bordunquinte* seht ihr unten angefügt. Auch Percussion sollte nicht fehlen.
- Spielt mindestens zweimal das Ganze so im Original. **Jetzt kommt der kreative Teil:** Lasst mit eigenen Ideen diesen Tanz dann mit jeder Wiederholung immer *makaberer* werden. Alles ist erlaubt. Man sollte den Tanz aber noch erkennen können.
- Nutzt alles, was an Instrumenten oder auch digital verfügbar ist und euch passend erscheint. Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse.



Gut zu wissen!

Die *Bordunquinte* (Dudelsackquinte) besteht aus dem Grundton und der darüber liegenden *Quinte* (von lateinisch *quinta* = die Fünfte). Die reine *Quinte* besteht aus drei Ganztonschritten und einem Halbtonschritt. *Bordun* (von französisch *bourdon* = *Brummbass*) meint übersetzt einen meist tiefen Halteton zur Begleitung einer Melodie. Heute ist die *Bordunquinte* besonders in der Volksmusik weit verbreitet.



Bordunquinte:



Widmanns Version hören

Euer Tanz oben ist eine *Gigue-Ecossaise* und beginnt bei 3:05. Das hört ihr ganz sicher sofort. Die Toten tanzen irgendwann später auch einen ziemlich makabren Walzer.

Hört euch nun das Werk im Ganzen an. Wann beginnt der Walzer? Hörst du noch mehr Tänze?



Gut zu wissen!

Die *Gigue* (französisch) ist ein lebhafter, heiterer Tanz aus dem 17. und 18. Jahrhundert, der meist zweiteilig ist. Ursprünglich stand sie im 3/4 oder 6/4-Takt, ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts auch in 3/8, 6/8 oder 12/8. *Ecossaise* (französisch für „schottisch“) ist ursprünglich ein schottischer Rundtanz, der mit dem Dudelsack begleitet wurde.





Danse macabre für Profis

Das Auge hört mit!

Hier sieht man die zehn Schlusstakte in der Partitur. **Versucht doch einmal hörend Instrumente, Lautstärken und (lesbare) Zeichen und Begriffe zu klären und zu verfolgen. (ab 16:06)**

Poco tranquillo **L'istesso tempo** (♩ = 69)
subito 12/8 (♩ = 69) **in 4** **rall. poco a poco** 5/8 (3+2) (molto) 2/4 (♩ = 69) (in 5) (3+2) 3/8 (in 3) (bis ♩ ca. 40) (ca. 3 sec.) **Agitato** 83

Picc. (2)
 Fl. 1
 Ob. 1
 Ob. 2
 Kl. 1
 Kl. 2
 Fg.
 Kfg.
 Hr. 1
 Hr. 3
 Hr. 2
 Tr. 1
 Tr. 2
 Pos.
 Basspos.
 Tb.
 Pk.
 Schlz. I
 Schlz. II
 Schlz. III
 Hrf.
 Klav.

Poco tranquillo **L'istesso tempo** (♩ = 69)
subito 12/8 (♩ = 69) **in 4** **rall. poco a poco** 5/8 (3+2) (molto) 2/4 (♩ = 69) (in 5) (3+2) 3/8 (in 3) (bis ♩ ca. 40) (ca. 3 sec.) **Agitato**

*) Vorschlag extrem knapp vor der 1^{ten}

Ausnahmetalent Carolin Widmann

Familiensache

Als wäre es nicht schon spannend genug, einen Komponisten mit seinem eigenen Werk am Dirigentenpult zu erleben, gibt es noch einen Bonus: Jörg Widmann bringt seine Schwester Carolin mit, die eine sehr gefragte Geigerin ist und ebenfalls die großen Bühnen der Welt erobert. Sie wird *Etüden* für Violine solo spielen, die ihr Bruder komponiert hat.



thueringer-allgemeine.de, 2010

Gut zu wissen!

Eine Etüde (von französisch *Étude* = Studie) ist ein Werk für ein Soloinstrument, das zur Übung ein spieltechnisches Problem häufig wiederholt. Im Gegensatz zu normalen Übungen für zu Hause, sind Etüden oft als Konzert-Etüden so komponiert, dass diese auch vor Publikum gespielt werden. Auf der Bühne sind es Bravourstücke für mutige Virtuos*innen.



Strickmuster?

Nur ein Blick auf die erste Seite der ersten Etüde Widmanns hier rechts lässt uns ahnen, dass man ganz schön lange üben muss, um damit vor einem Publikum glänzen zu können.

Wie das Ganze dann klingt?
Lasst euch überraschen!

Oder hört schon einmal bei
YouTube `rein, wo einige
Geigerinnen sich an
Widmanns Etüden wagen:

→ Lauschangriff Etüden

Über seine Etüden schreibt der Komponist: „*Etüde* wird hier wörtlich genommen als kompositorische Übung, streng begrenztes Experimentierfeld, aber auch als eine geigerische Studie über eine bestimmte Spieltechnik.“

[illegible]

website der Virtuosin: → www.carolinwidmann.com

